

Landwirtschaft braucht starke Organisationen für künftige Herausforderungen

Tag der Verbände / Angehende Meisterbauern diskutierten mit Verbandspräsidenten aktuelle Fragen zur Agrarpolitik und zum Markt.

Kürzlich fand am BBZN Schüpfheim der Tag der Verbände im Rahmen der Betriebsleiterschule statt. Eingeladen waren Thomas Oehen, Präsident Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP), Guido Keller, Präsident Regionalausschuss Zentralschweiz der fenaco und Stefan Heller, Geschäftsführer des Luzerner Bäuerinnen und Bauernverbandes (LBV). Sie stellten ihre Organisationen vor und nahmen Stellung zu aktuellen Themen. In der anschließenden Diskussion formulierten die angehenden Meisterlandwirte ihre Erwartungen an die Verbände und Branchenorganisationen und nutzten die Gelegenheit für einen engagierten und konstruktiven Meinungsaustausch.

Meinungen künftiger Meisterbauern

Was hat der Tag der Verbände den Teilnehmenden gebracht?







- Einen guten Einblick in die vielseitige Arbeit der Verbände und Organisationen.
- Die Märkte sind komplex. Heute sehe ich vieles nicht mehr nur allein aus der Sicht der Produzenten.
- Themen, welche mich bisher nicht so interessierten, werde ich künftig genauer mitverfolgen.
- Der Tag hat mich ermutigt, mich vermehrt in der Öffentlichkeit zu engagieren.
- Ich finde es gut, wie sich die Verbände für die Landwirtschaft einsetzen.

Vielfältige Erwartungen an die Verbände

Für was würden wir uns bei landwirtschaftlichen Organisationen engagieren? Den angehenden Meisterbauern sind folgende Themen wichtig:

- Das Ansehen der Schweizer Landwirtschaft in der Bevölkerung verbessern.
- Die Konsumenten von Schweizer Nahrungsmitteln überzeugen.
- Klare Kommunikation und ehrliche, transparente Produktionsbedingungen.
- Geeintes Auftreten und Solidarität unter den Produzenten.
- Vernetzung der Landwirtschaft mit der übrigen Wirtschaft.
- Die Produktionskosten senken und die Produktion auf den Markt ausrichten.
- Für die Emissionsminderung und die CO₂-Problematik sich

Meinungen künftiger Meisterbauern:

	<p>Ich habe viel Neues erfahren und einen besseren Einblick in die Organisationen erhalten. Zentral scheint mir, dass die Bauern untereinander einig sind und sich nicht gegenseitig ausspielen. Wenn wir nach aussen nicht als Einheit auftreten, haben wir verloren. Roger Eiholzer, Geiss</p>
	<p>Ich habe die Verbände besser kennen gelernt und festgestellt, dass viele Fragestellungen komplexer sind, als ich bisher dachte. Mir ist wichtig, dem Konsumenten aufzeigen zu können, dass eine gute Produktqualität auch mehr kostet (Tierwohl, Ökologie). Kilian Husmann, Steinhuserberg</p>
	<p>Am Tag der Verbände haben mir die kompetenten Referenten und die interessanten Gespräche gefallen. Mir ist wichtig ein korrekter Tierschutz in der Landwirtschaft, eine gute Kommunikation mit den Konsumenten und ein einheitliches Auftreten aller Organisationen. Valentin Keiser, Hergiswil</p>
	<p>Mir ist wichtig, dass unsere Organisationen zukunftsweisende und ganzheitliche Lösungen suchen. Gefallen hat mir, dass die Verbände und Organisationen positiv in die Zukunft sehen. Ein Anliegen von mir ist, dass der Familienbetrieb eine Zukunft hat. Roger Krieger, Grosswangen</p>
	<p>Generell habe ich in den Verbandsverantwortlichen viel Professionalität und Sachkenntnis, aber auch Offenheit und selbstkritische Aspekte festgestellt. Mein Anliegen ist, dass sich Landwirte und Organisationen für eine faire Marktwirtschaft einsetzen. Jan Stadelmann, Rain</p>
	<p>Als Landwirt brauchen wir transparente Partner am Markt. Mir ist wichtig, dass die Tierhalter nicht ständig in ein negatives Licht gerückt werden. Als Milchproduzent und Schweinemäster wünsche ich mir ein gutes Produktionsumfeld. Andreas Studer, Schüpfheim</p>

Wer nicht politisiert, über den wird politisiert

Die Referenten forderten die zukünftigen Meisterlandwirte auf, sich aktiv für die Landwirtschaft und ihre Organisationen zu engagieren. Übernehmt Verantwortung im Beruf und sprecht Probleme an. Macht das, wo ihr Freude verspürt. Engagiert euch aber auch gesellschaftlich, pflegt euer soziales Umfeld und seid kommunikativ waren weitere Tipps der Referenten.



Angehende Meisterbauern diskutierten über Markt und Agrarpolitik. Die Landwirtschaft braucht gute Organisationen für künftige Herausforderungen.



Was erwarten zukünftige Meisterlandwirte von den Verbänden und Branchen-Organisationen? Intensiver Austausch mit den Verbandspräsidenten.

Bilder: Christoph Meier

Schüpfheim, 18.01.2019

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim,
Christoph Meier, 041 485 88 24, christoph.meier@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch